

Als Gast der Zeitschrift „Zivot Strany“, des Bruderorgans des „Neuen Wegs“ in der CSSR, hatten wir Gelegenheit, mehrere Betriebe zu besuchen. Wir weilten in Prag, im Bezirk Brno und in einigen seiner Kreisstädte. Uns interessierte besonders, wie die Parteiorganisationen der KPTsch die klassenmäßige Erziehung des Nachwuchses der Arbeiterklasse leiten, welche Verantwortung hierbei dem einzelnen Kommunisten übertragen ist. Vorweggenommen sei dies: das Vertrauen der überwiegenden Mehrheit der Jugend zur Partei und zu ihrer Politik ist groß. Durch fleißiges Lernen, gute Arbeit, das bewußte Eintreten für die sozialistische Heimat, ihre internationalistische Haltung und die gesellschaftliche Aktivität nimmt die junge Generation aktiv teil an der Verwirklichung der Aufgaben, die die KPTsch auf ihrem XV. Parteitag beschlossen hat.

Den Beweis hierfür fanden wir in vielen Gesprächen und Zusammenkünften mit Genossen und jungen Arbeitern. Beeindruckend war das Treffen mit den Genossen aus mehreren Parteileitungen großer Betriebe im 9. Prager Stadtbezirk, der das industrielle Ballungszentrum der tschechoslowakischen Metropole ist. Dort sind so bekannte und bedeutende Betriebe wie CKD Praha mit seinen Lokomotiv- und Kompressorwerken, Tesla, die Avia-Flugzeugwerft, Autopraga, viele Produktionsstätten der Leicht- und Lebensmittelindustrie angesiedelt. Hier schießen Neubauten, Wohnsiedlungen, ja ein ganzer Stadtteil wie Pilze aus der Erde. Die

Arbeit mit der Jugend - erstrangige Pflicht



neue Nordstadt, in der viele der 130000 Einwohner des Stadtbezirktes leben, reckt und streckt sich nach allen Seiten. Hierauf wird mit Stolz verwiesen und hinzugefügt, daß die Voraussetzungen für dieses Aufbauwerk durch die fleißige Arbeit der Werk tätigen in den Betrieben geschaffen werden.

Immerhin werden hier acht Prozent des Nationaleinkommens der CSSR produziert. Unsere Frage, wie die Parteiorganisationen die klassenmäßige Erziehung der Jugend leitet, wie sie alle Kommunisten in diesen Prozeß einbezieht, beantwortet Genosse František Reznicek, Parteisekretär im CKD Praha. Seine Ausführungen werden von anderen Genossen ergänzt, und wir finden die in Prag vermittelten Erfahrungen in Gesprächen in Brno, Gottwaldow und Jihlave bestätigt.

Die Genossen gehen von der Pflicht aus, die die Partei und die Arbeiterklasse tragen, den Nachwuchs so zu formen, daß der junge Mensch ein aktives, tatkräftiges Verhältnis zum Leben hat, er als klassenbewußter, fachlich tüchtiger Bürger des sozialistischen Vaterlandes heranwächst, der sich der Vorzüge und Werte des Sozialismus bewußt ist, sie für die Entwicklung seiner Persönlichkeit nutzt und bereit ist, sie zu mehren und zu verteidigen.

Dieses Erziehungsziel ist auch der Ausgangspunkt des politischen Planes zur klassenmäßigen Erziehung und der Hilfe für die Jugend. Über einen solchen Plan verfügt jede Betriebsparteiorganisation.

In diesen Plänen ist festgelegt, wie die Partei, der sozialistische Jugendverband (SSM), die Gewerkschaft und die staatlichen Organe den Erziehungsprozeß einheitlich leiten. In ihrem gemeinsamen erzieherischen Wirken stellen sie drei Faktoren in den Mittelpunkt: die politische Beeinflussung der Jugend durch alle gesellschaftlichen Kräfte; die Erziehung im Pro-